



Metropolitankapitel der Hohen Domkirche zu Köln, Dombauhütte

Pressemitteilung

Nr. 14 | 10. November 2017 |

Zentral-Dombau-Verein

Zentral-Dombau-Verein erreicht Mitgliederzahl von 17.000

Zum 175-jährigen Jubiläum seines Bestehens hat sich der Zentral-Dombau-Verein (ZDV) ein hohes Ziel gesetzt – innerhalb nur eines Jahres will er seine Mitgliederzahl von ca. 13.700 auf 17.500 erhöhen. Das Ziel ist nun in greifbare Nähe gerückt.

Heute Morgen, am Freitag, den 10. November, versammelte sich die Kölner Dombauhütte, wie in jedem Jahr, unter dem Banner des ZDV zu ihrer traditionellen Boisseréemesse in der Johanneskapelle des Domes, und gedachte aller lebenden und der verstorbenen Förderer und Mitarbeiter des Dombaus. Passenderweise konnte just an diesem Tag das 17.000ste Mitglied im ZDV begrüßt werden. Damit ist es dem Verein gelungen, innerhalb nur eines Jahres seine Mitgliederzahl um etwa 3.300 zu erhöhen – eine Steigerung von etwa 25 Prozent! Für den Verein bedeutet dies, dass er in Zukunft die für den Erhalt des Weltkulturerbes Kölner Dom notwendigen Restaurierungsarbeiten in noch stärkerem Umfang fördern kann als dies bisher ohnehin der Fall war. So wird der Verein in den kommenden Jahren seine Unterstützung für den Dombau um 10 Prozent von bisher 3,5 auf 3,85 Mio € anheben.

Dombaumeister Peter Füssenich ist begeistert. Durch die neuen Mittel könnten dringend erforderliche Sanierungsarbeiten am Dom deutlich beschleunigt werden. Besonders am Herzen liegt Füssenich unter anderem die Fortführung der Restaurierung des stark verwitterten Lang- und Querhausstrebenwerks und der beiden Türme sowie die Vorbereitung zur Sanierung der mittelalterlichen Trachytbereiche. Eine weitere Daueraufgabe bleibt die Restaurierung der mittelalterlichen Glasmalereien und die Teilrekonstruktion der kriegszerstörten historistischen Verglasung des 19. Jahrhunderts. Den 17.000 langjährigen und neuen Mitgliedern des ZDV sei daher an dieser Stelle unser tiefster Dank ausgesprochen. »Ohne ihr unermüdliches Engagement«, so Füssenich, »ist eine Erhaltung des Weltkulturerbes Kölner Dom schlicht unmöglich«.

Dompropst Gerd Bachner gratuliert dem Verein ganz herzlich zu dem erreichten Etappenziel. »Es ist großartig, wie viele neue Mitglieder der Verein in so kurzer Zeit gewinnen konnte. Ganz offensichtlich haben die vielen Höhepunkte des Jubiläumsjahres – vom Festwagen beim Rosenmontagszug bis zum Besuch von Bundespräsident Steinmeier – dem ZDV zusätzliche Aufmerksamkeit verschafft. Ich

freue mich über die vielen Menschen, die durch ihre Mitgliedschaft in dieser einzigartigen Bürgerinitiative ausdrücken, dass ihnen unsere Kathedrale lieb und wichtig ist. Sie alle gehören zum soliden Fundament, auf dem unser Dom steht.«

Ganz ist das Ziel von 17.500 Mitgliedern noch nicht erreicht. »Aber das Jahr ist auch noch nicht um«, so Präsident Hoffmann. »Den Mitgliedern 17.485 bis 17.515 winkt als besonderes Dankeschön eine ganz besondere Dachführung durch den Dombaumeister.« Der Zentral-Dombau-Verein freut sich über jedes neue Mitglied, »... damit der Dom uns bleibt!«

Hintergrundinformationen

Jubiläumsjahr Zentral-Dombau-Verein

Vor 175 Jahren, am 4. September 1842, legte der preußische König Friedrich Wilhelm IV. den Grundstein zur Vollendung des Kölner Domes. Bereits einige Monate zuvor, am 14. Februar 1842 hatte sich der ZDV zu seiner ersten, konstituierenden Sitzung getroffen. Der Förderverein trug im 19. Jahrhundert etwa 60 Prozent der Kosten für die Domvollendung. Ohne sein Engagement wäre die Fertigstellung des Kölner Wahrzeichens daher kaum vorstellbar. Und auch heute kommen deutlich mehr als 60 Prozent der für die Instandhaltung des Domes notwendigen Mittel über den ZDV.

Das Jubiläumsjahr wurde mit zahlreichen Aktionen und Sonderpublikationen gefeiert. Unbestrittene Höhepunkte waren die Teilnahme des Vereins und der Kölner Dombauhütte am Rosenmontagszug, der Festakt mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in der Kölner Philharmonie am 24. Juni und das Pontifikalamt mit Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki am 5. November im Dom. Bei allen drei Aktionen war auch der gleichaltrige Kölner-Männer-Gesangsverein beteiligt, der dem ZDV seit Langem eng verbunden ist. Seit seiner Gründung ist er immer wieder zugunsten des Domes aufgetreten.

Boisseréemesse

Der Kölner Kaufmannssohn Sulpiz Boisserée (1783–1854) war zweifellos eine der »erstaunlichsten Persönlichkeiten der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts« (Arnold Wolff). Zum einen tat er sich als Sammler mittelalterlicher Malerei hervor, vor allem aber hatte er es sich zum Lebensziel gesetzt, die Vollendung des Domes Wirklichkeit werden zu lassen. Ganz im Sinne dieser Mission suchte er engen Kontakt zu Persönlichkeiten des geistigen und öffentlichen Lebens seiner Zeit, so unter anderem zu Johann Wolfgang von Goethe, Joseph Görres, den Brüdern Friedrich und August Wilhelm Schlegel, zu den Königen Friedrich Wilhelm IV. von Preußen und Ludwig I. von Bayern oder zu führenden deutschen Architekten wie Karl Friedrich Schinkel und Georg Moller. Sie alle konnte er für die Idee der Domvollendung begeistern. Eine besondere Leistung in dieser Hinsicht war auch die Herausgabe des großen Mappenwerkes »Ansichten, Risse und einzelne Theile des Doms von Köln«. Wesentlich war er bei der Wiederauffindung und dem Rückerwerb des in zwei Hälften geteilten und seit 1794 verschollenen Fassadenrisses F beteiligt. Beides hatte einen großen Anteil daran, dass die Idee der Domvollendung Wirklichkeit werden konnte.

In seinem Testament vom 20. September 1851 stiftete dieser unermüdliche Förderer des Domes eine hl. Messe, die alljährlich am 8. November, »am Tage der Vier Gekrönten, der Schutzheiligen der Steinmetzen« um 11.00 Uhr in der Johanniskapelle des Domes gelesen werden sollte. Auf seinen Wunsch wird in der Messe, zu der sich sämtliche Werkleute des Domes versammeln, nicht nur seiner und seines Bruders gedacht, sondern sämtlicher Bauherren – so vor allem des Königs Friedrich Wilhelms IV., des Erzbischofs Johannes Kardinal von Geissel, der Dombauvereine, der Dombaumeister und aller Werkleute.

Die Messe findet bis heute statt, seit vielen Jahrzehnten gewöhnlich am Freitag nach dem 8. November. Anschließend trifft sich die Dombauhütte zu einem Imbiss und Umtrunk mit dem Dompropst und weiteren Vertretern der Hohen Domkirche und des Zentral-Dombau-Vereins.

Texte: Matthias Deml

Bildhinweis

Bild-Download

Fotos zu dieser Pressemitteilung finden Sie zum Download auf www.koelner-dom.de/newsroom im Bereich »Pressemitteilungen«.

Hiermit gestatten wir Ihnen die kostenfreie Nutzung der Aufnahmen zur aktuellen Berichterstattung, begrenzt für einen Zeitraum von drei Monaten. Jede weitere Verwertung bedarf der gesonderten Genehmigung.

Bitte entnehmen Sie den Metadaten der jeweiligen Bilddatei die gewünschte Bildunterschrift (Feld »Beschreibung«) und den erforderlichen Bildnachweis (Feld »Credit«).

Bei Printproduktionen bitten wir um ein Belegexemplar an pr@dombau-koeln.de

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung.

Für Anfragen und Interview-Wünsche wenden Sie sich bitte an:

Matthias Deml

Pressereferent der Kölner Dombauhütte

Roncalliplatz 2

50667 Köln

Telefon +49 221 17940 321

Fax +49 221 17940 399

E-Mail matthias.deml@dombau-koeln.de